Kriegsschädenfrage

Autor(en): **Brandi**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 31

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kriegsschädenfrage

Wer redet denn noch vom letzten Krieg? Der nächste ist aktueller!

Der Schreck

Ein Arbeitsloser steht müssig umher und schaut interessiert zu, wie das Zirkuszelt aufgestellt wird. Eine Stunde, zwei, drei steht er schon. Da kommt der Zirkusdirektor auf ihn zu und fragt ihn, ob er fünf Fränkli verdienen will. Nach Bejahung wird ihm erklärt, dass er während der Vorstellung ein Schaf imitieren müsse. Er hätte nur in ein entsprechendes Fell zu kriechen.

Bei der Galavorstellung sehen wir unseren arbeitslosen Freund als Schaf in der Arena stehen, eingezäunt von faustdicken Eisenstangen. Gespannt der Dinge, die da kommen werden, tappt er patzelig und unbeholfen umher, um plötzlich wie versteinert stillzustehen. Er sieht einen Riesenlöwen auf sich zukommen, langsam schleichend, mit unheimlichem Blick! Das Schaf beginnt fürchterlich zu zittern, kann keinen Schritt machen — der Löwe kommt immer näher, knurrt tief und pustet laut, setzt zum Sprung an — und sagt: «Bechunsch au numme en Feufliber?» Kater

Die Geschichte ist nicht ganz neu, aber immer noch ganz gut. Nöch?

Fliessend Wasser / 150 Betten / Pension von Fr. 7.— an. Butterküche / Eigene Forellen-Fischerei / Telephon 74.141

Altbekannt!
Altbewährt!
Telefon 611
E. N. Caviezel
Grossrestaurant HOTEL HIRSCHEN ST. GALLEN am Marktplatz